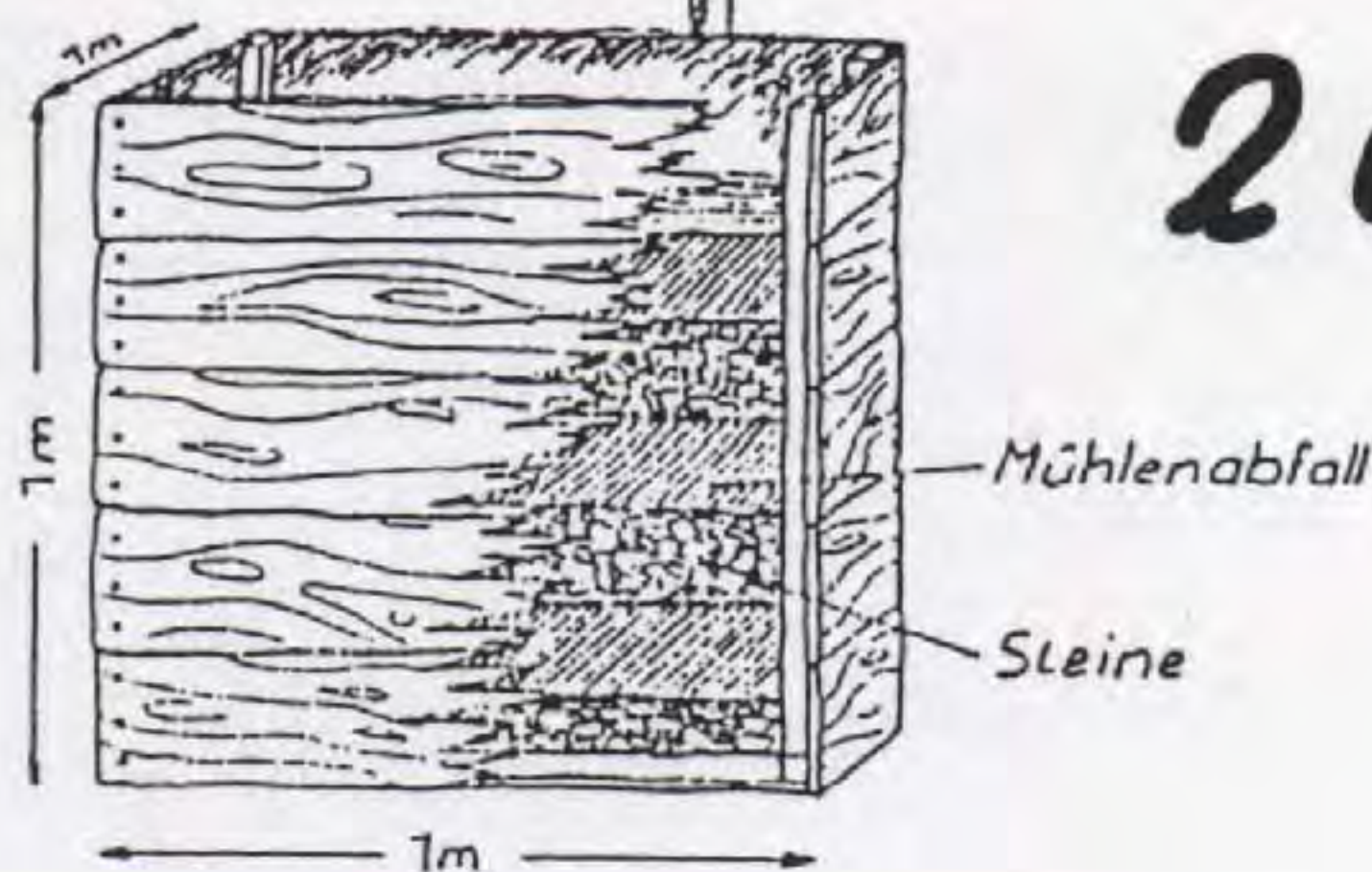


MÄUSEBURG

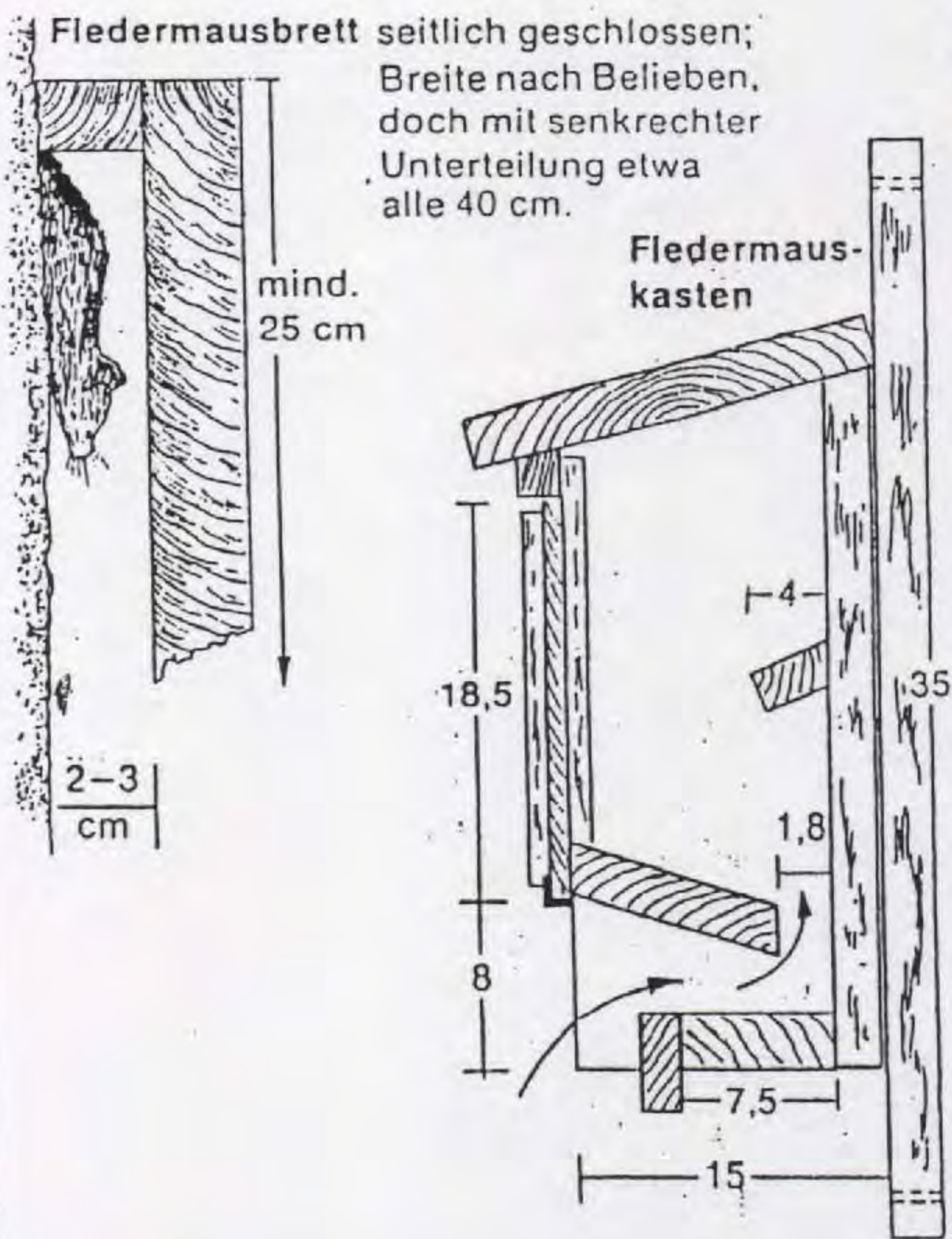
Ansitzplatz



20

Materialbedarf: 5qm Bretter (imprägnieren)
 ca. 20 mm, 8 Rahmenschenkel 1 m lang, 5 x 5 cm
 1 Stange 7 bis 8 cm Ø (Ansitzstange)
 1 Stange ca. 4 - 5 cm Ø (Ansitzstange)
 Nägel für Zusammenbau, Mühlenabfall, Steine

Hilfen: Fütterung: Besonders in schneereichen Wintern haben Schleiereulen unter Nahrungsmangel zu leiden. Schon wenn eine Woche lang eine geschlossene Schneedecke liegt, setzt ihnen das sehr zu. Nach 14 Tagen sterben sie, wenn sie nicht andere Nahrungsquellen finden. Ein Abwandern wurde übrigens nicht beobachtet. Landwirte sollten deshalb an ihrer Scheune immer ein "Eulenloch" offenhalten. Wir können an schneefreien, ruhigen Stellen im Dorfbereich Mäuse mit Dreschabfällen anlocken. In schneereichen Perioden kann man auch versuchen, an regelmäßig angeflogenen Orten Wannen mit lebenden Mäusen aufzustellen. Wenn es sehr kalt ist, müssen die Mäuse allerdings mit einer Wärmflasche oder einem schwachen Heizgerät erwärmt werden. Einfacher ist es aber, die Mäuse in einer Mäuseburg anzubieten. Es genügt aus einigen Brettern einen Würfel zu bauen- aber ohne Dach. Dieser Kasten wird mit alten Steinen und Mühlenabfall schichtweise gefüllt. Über der Burg wird eine Sitzstange (Stange mit Querholz angebracht). Eine solche Mäuseburg lockt viele Mäuse an. Sie sollte möglichst dicht bei den Brutplätzen gebaut werden. Der Mühlenabfall ist von Zeit zu Zeit zu erneuern.



Schlafplätze für

Fledermäuse

Manche Fledermausarten, wie Abendsegler oder Großohrfledermaus, leben in Baumhöhlen, die heute immer seltener werden. Diesen Arten sollte man daher künstliche Unterschlupfmöglichkeiten in Form von Fledermauskästen oder Fledermausbrettern anbieten. Dabei ist zu beachten, daß Fledermäuse sehr wärmeliebend sind und nur völlig zugfreie Schlupfwinkel aufsuchen. So sollte das Fledermausbrett, mit dem auch Mops-, Breitflügel-, Langohr- u. Zwergfledermäuse ansiedeln können, an einer warmen Südwand und mit der Wand dicht abschließend angebracht werden.